



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

465 (8.10.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354484)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24051
Postfach-Konto Nummer 17590 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. — 40 die 20mm breite Colonne; im Blattenteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsbüro Mannheim.

Weilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film
Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 8. Oktober 1930

141. Jahrgang — Nr. 465

Eifrige Vorarbeit für die Reichstagseröffnung

Die gestrigen Kabinettsberatungen über die Formulierung der Regierungserklärung

Das Kabinett hinter Curtius

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Okt.

Über die gestrige Kabinettsitzung erfahren wir, daß ein wesentlicher Teil der Aussprache der Bestätigung der außenpolitischen Erklärung galt, die im Rahmen des Regierungsprogramms vor dem Reichstag abgelesen werden soll. Voraussichtlich wird Dr. Brüning persönlich Gelegenheit nehmen, dem neuen Parlament die Gründe darzulegen, die das Kabinett bewegen haben, im Amt zu bleiben. Im Vordergrund der Regierungserklärung werden selbstverständlich die wirtschafts- und finanzpolitischen Probleme stehen, namentlich die Verteilung der Notverordnung und die Begründung des neuen Arbeitsprogramms.

Wichtig ist auch noch, daß an der Sitzung der Reichsregierung, die sich einmütig hinter Dr. Curtius gestellt hat, auch die Herren Treviranus, Schiele und Dr. Bredt teilgenommen haben.

Wieder ein Treviranus-Interview

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 7. Oktober.

Herr Treviranus, der Reichsminister ohne Portefeuille, hatte mit dem Vertreter der United Press eine Unterhaltung, über die jetzt in amerikanischen Blättern berichtet wird. Danach soll Treviranus erklärt haben, das Reichskabinett habe einem neuen Plan zur Erleichterung der Arbeitslosigkeit zugestimmt, in dem die Einführung einer Pflichtarbeit vorgesehen sei. Der Plan laufe auf die Einstellung von rund 50.000 Arbeitslosen hinaus, die bei öffentlichen Unternehmungen in den öffentlichen Vorarbeiten beschäftigt werden sollten; es handele sich dabei um die Trockenlegung von Sümpfen in Ostpreußen, den Bau von Dämmen und Deichen und um den Straßen- und Siedlungsbau. Jedem Arbeiter solle ein Arbeitslohn von 100 Reichsmark gewährt werden, was etwa der Summe entspricht, die er andernfalls als Unterhaltungsempfänger erhalte.

Weiter soll Treviranus dem amerikanischen Korrespondenten erklärt haben, die Regierung werde sich bemühen, die Vertagung des Reichstages um Mitte November bis zum März des nächsten Jahres zu erlangen, damit sie inzwischen ohne Parlament regieren könne.

Treviranus selbst läßt offiziell mitteilen, er habe in dem Gespräch mit dem amerikanischen Journalisten nur verschiedene in der deutschen Öffentlichkeit diskutierte Möglichkeiten der innenpolitischen Entwicklung Deutschlands erwähnt, in der Wiedereröffnung seien aber einige dieser Möglichkeiten irrtümlich als Plan der Regierung bezeichnet worden.

Gegenstand lebhafter Erörterungen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Oktober.

Das neue Interview, das der Reichsminister Treviranus einem amerikanischen Pressevertreter erteilt hat, ist nicht nur in politischen Kreisen, sondern auch innerhalb des Kabinetts Gegenstand lebhafter Erörterungen geworden. Schon vor einiger Zeit mußte der Reichskanzler die Kabinettsmitglieder daran erinnern, daß Meinungsäußerungen über die Politik des Kabinetts nicht von einzelnen Mitgliedern gegeben werden dürften. Demnach handelte es sich um den Reichsinnenminister Dr. Birtz, der sich gegenüber verschiedenen ausländischen Pressevertretern zu den Befürchtungen über den innerdeutschen Putsch ausgesprochen hatte. Bei dem Reichsminister Treviranus scheint allerdings ein Mißverständnis vorzuliegen. Die amerikanische Pressevertreter war nämlich nicht autorisiert, die Erklärungen des Ministers in der Form eines Interviews zu veröffentlichen. So erst ist eine offizielle Stellungnahme zu dem Interview erforderlich geworden.

Kartellverhältnis nach dem Bruch?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Oktober.

Nach dem offenen Bruch in der Staatspartei ist allein noch die Frage zu entscheiden, wie sich die Abgeordneten der verschiedenen staatsparteilichen Gruppen bei der Fraktionsbildung verhalten werden. Es ist, wie von anderer Seite erklärt wird, trotz der augenblicklichen Erregung damit zu rechnen, daß ein Kartellverhältnis zwischen den jungdeutschen und den demokratischen Abgeordneten zustande kommt. Hierfür spricht nicht allein das Bedürfnis der Demokratischen Partei, die Fraktionsstärke zu behalten, sondern auch der Wunsch der Volksnationalen, ihre Abgeordneten nicht an zwei verschiedene Fraktionen zu verlieren. Für ein Zusammengehen der Volksnationalen mit den Christlich-Nationalen haben sich nämlich infolge Schwierigkeiten herausgestellt, als zwischen dieser Gruppe und den Konservativen bereits engere Vereinbarungen getroffen worden sind, die den Volksnationalen bisher nicht bekannt waren. Ein Zusammenstoß mit den kon-

servativen Abgeordneten scheint aber nicht allen Volksnationalen Kreisen opportun.

In der gleichen Richtung wirkt die Stimmung in der Deutschen Volkspartei, die keineswegs einer Aufnahme sämtlicher vierzehn demokratischen Abgeordneten gütlich wäre. Sollte es zu einer Aufstellung der bei der Staatspartei gewählten Abgeordneten kommen, so würde sich die Deutsche Volkspartei vermutlich vorbehalten, sich die Abgeordneten auszuwählen, denen sie Obdach gewähren will. Eine offizielle Diskussion erscheint bei den heutigen Verhältnissen kaum denkbar.

Im übrigen sind auch bei den anderen Fraktionen die Voraussetzungen für die endgültige Konstituierung noch nicht völlig geklärt. Zwischen den christlich-nationalen Bauern und den Konservativen ist noch ein Meinungsunterschied darüber im Gange, welche Kandidaten auf der Reichsliste gewählt sind. Wegen des bisherigen Verteilungssystems sind auch vom Reichswahlleiter formale Bedenken geltend gemacht worden. Es ist möglich, daß auf Grund dieser Rücksichtungen der linke konservativ-Abgeordnete, der Gewerkschaftler Darmann, kein Mandat erhält.

Zur Katastrophe der „D 1930“

Telegraphische Meldung
Berlin, 7. Okt.

An der Unternehmung des Abfluges des Flugzeuges „D 1930“, die an der Unfallstelle in der Dresdener Heide vorgenommen wurde, waren Vertreter der Luftfahrt, der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt und der Luftpolizei beteiligt. Die Untersuchungskommissionen haben heute in Berlin einen Gedankenaustausch gepflogen. Wie wir erfahren, sind sie übereinstimmend zu folgendem Ergebnis gekommen:

Der Abflug des Flugzeuges ist keinesfalls auf technische Fehler hinsichtlich der Konstruktion, der Werkstoffausführung usw. zurückzuführen. Nach den Zeugenaussagen und dem Drehbuch muß man annehmen, daß der Pilot Puh mit Rücksicht auf die große Schwebefähigkeit seines Flugzeuges möglichst mit geringer Geschwindigkeit landen wollte. Während der Beschreibung der Kurve in der Luft sei der Apparat in eine seitliche Drehbewegung geraten. Kennen der Geländebeschaffenheit des Dresdener Flugplatzes wissen, daß die Luftwirbelbewegungen durch die Anlage noch verstärkt werden. Da das Flugzeug im Augenblick der Katastrophe nur in einer Höhe von etwa 400 Meter lag, ist es dem Piloten offenbar nicht mehr gelungen, das abwärtsstehende Flugzeug wieder aufzufangen und den Gleitflug normal zu beenden.

Die Opfer des „R 101“

Drahtung unj. Londoner Vertreters
London, 8. Oktober.

Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich heute Nacht am Londoner Victoria-Bahnhof eingefunden, wo gegen 1/2 Uhr morgens die Särge mit den Opfern der Luftschiffkatastrophe eintrafen. Der Ministerpräsident war mit seiner Tochter auf

dem Bahnsteig, wo zahlreiche Vertreter der Behörden die Ankunft des Zuges erwarteten. Eine kleine Gruppe von Verwandten und Freunden der Toten hatte sich ebenfalls eingefunden. Die Luftflotte stellte eine Ehrenkompanie von 50 Mann und eine Anzahl von Sargträgern, die die Särge in 24 Armeewagen verladen und in langsamer Fahrt durch die Straßen führten.

Die Toten werden in der Westminsterhalle aufgebahrt werden, die sich unmittelbar am Parlamentsgebäude befindet und eines der ältesten englischen Gebäude darstellt. Die Halle ist zum letzten Male im Jahre 1910 für einen solchen Zweck zur Verfügung gestellt worden, als König Eduard VII. dort öffentlich aufgebahrt wurde. Bei der Einsegnung der Särge in Boulogne erlitt einer der beiden Sargträger, auf denen die Toten nach England gebracht werden sollten, einen Schraubenschraubbruch und sämtliche Särge mußten auf den Sargträger „Tempest“ überführt werden. Bei der Ankunft in Dover gestaltete sich die Landung infolge der eingetretenen Ebbe außerordentlich schwierig und nur durch einen Glücksfall wurde auch hier eine schwere Katastrophe vermieden.

In der englischen Öffentlichkeit nimmt die Erörterung über die Ursache des Unglücks ihren Fortgang. Immer lauter werden die Stimmen, die von einem übermäßigen Optimismus der Luftschiffer sprechen und die Ueberzeugung breiten, daß die Katastrophe nicht hätte zu geschehen brauchen, wenn die notwendige Geduld geübt worden wäre. Für diese Ansicht sind zwar keine stichhaltigen Gründe vorgebracht worden, doch dürfte der vage Eindruck, auf den sich diese Ueberzeugung stützt, genügen, um für eine lange Zeit das Vertrauen der englischen Öffentlichkeit in Luftschiffexperimente des States zu erschüttern.

Französische Invasionsfurcht

Drahtung unseres Pariser Vertreters
Paris, 8. Oktober.

Die Pariser Zeitungen veröffentlichen gelegentlich der neuen Inspektionsreise des Kriegsministers Maginot durch die Befestigungsanlagen an der französischen Grenze mit einem gewissen und anhaltigem Eifer Auslagen der dortigen Ortsbewohner. Diese leben in dem Fortgang der Verteidigungsarbeiten eine fortwährende moralische Stütze, da sie mit persönlicher Augensicht eine neue Invasion befürchten (??), heißt es in einer Meldung aus Straßburg. Die Kund-

schaft Maginots, so berichten die regierungstreuen Blätter, habe überall in der Bevölkerung den besten Eindruck hinterlassen.

Auch in diesen Kommentaren zur Reise des Kriegsministers Maginot ist bereits die Einleitung für die bevorstehende Kammerdebatte zu sehen. Die Regierung hat es sehr nötig, sich im Lande auf jede Weise in ein günstiges Licht zu setzen und entsprechend der allgemeinen Stimmung dabei mehr die Rüstungsarbeiten in den Vordergrund zu stellen als die Arbeiten des Völkerbundes und die fast vergessenen Schritte zur Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa.

Das Ende der Staatspartei

Die Deutsche Staatspartei ist, noch ehe sie formell sich konstituiert hatte, auseinander geborhen. Man hatte es seit Wochen, vielleicht schon unmittelbar des Wahlkampfes kommen sehen, und doch bezeichnet man den Bruch, nun er Tatsache geworden ist, nicht ohne ein gewisses wehmütiges Bedauern. Der Gedanke, nämlich dieser Zusammenfassung der bürgerlichen Mitte, war gut gewesen. Selbstlose Patrioten hatten ihn Jahr um Jahr auf dem Herzen getragen. Auch Stresemann hatte in ihm, wie jetzt feststeht, die Krönung seiner innenpolitischen Arbeit gesehen. Aber die Art, wie er dann am Vorabend der Wahl verwirklicht wurde, war unvollkommen, war vielleicht auch übereilt. Man hatte sich wohl so ziemlich auf allen Seiten über die Kräfte getäuscht, die man ins Treffen führen konnte. Man sah in den unterschiedlichen jungen „Fronten“ einen auch zahlenmäßig beachtlichen Faktor, abgesehen die Erfahrungen, die von der liberalen Vereinigung mit ihnen gemacht worden waren, hätten lehren sollen, daß es hier viel Weisheit war und wenig Wollst. Man täuschte sich aber wohl auch in welchem Ausmaß über die Fähigkeit alter Parteien und einzelner Organismen, von überkommenen Formen sich zu lösen und mit Haut und Haaren in neue Gewänder zu schlüpfen. So fanden eigentlich schon an der Wiege allerlei heimliche Disharmonien und unausgesprochene Vorbehalte, die früher oder später, sofern es nicht gelang, sie zu überwinden und auszugleichen, aus Licht drängen mußten.

Dazu kam dann auch, daß man neidisch auf sich für den Wahlkampf zusammengeschlossen hatte. Ungeheuerlichkeiten, satirische und andere, und Mißgriffe, die nur einer völligen Veressenung der damaligen Volkspartei entkommen konnten. Es war unerschwinglich, daß man in Hamburg und an einer Stelle in Berlin Kandidaten aufstellte, für die der junge deutsche Geisteshauch, so wie er nun einmal ausgerichtet war, unmöglich vollzählig aufgegeben werden konnte. Auch das man den Klagen und auf seine Weise entschuldigenden Nach-Weiser beistimmte, der schließlich das Unternehmen doch aus der Taufe gehoben hatte, um Höpfer-Abschiff an seine Stelle zu setzen, war ein arger Fehler. Er, der sich mit Geist und Seele in Preußen dem System Braun verhaftete, war einer der angesehensten und einflussreichsten Mitglieder des derzeitigen Preußenkabinetts. Wie ließ sich von ihm erwarten, daß er in einem Wahlkampf führen konnte, der, wenn er Sinn haben sollte, seine Spitze gegen die Sozialdemokratie und also auch gegen Herrn Dr. Braun leben mußte? Die Finle der Staatspartei im Wahlkampf war gebrochen. Es fehlte, wenigstens in Norddeutschland, die einheitliche Zielsetzung. Man rief längst nicht alles mit fort, die man mit dem Programm, das gut war, hätte erfassen können.

Der Mißerfolg bei den Wahlen war schwer, aber er war für den, der alle diese Momente sorgsam betrachtet hatte, nicht unerwartet. Nachher hat haben und drüben der Kagenhammer an. Ein großer, gemeinschaftlich ersehnter Sieg hätte aber alle Zwiespälte wohl hinweggetragen können. Nun, im drohenden Gefäß der Niederlage, wurde man sich der inneren Verschiedenheiten erst recht bewußt. Der eine Teil arbeitete mit der von herkömmlichen Resentiments zerfressenen Wutpresse, der andere mit internen Beispielen, Warnungen und Belehrungen innerhalb der eigenen Organisation. Wir haben auf alle diese Dinge in den letzten Tagen mehrfach hingedeutet. Als man sich dann am Dienstag nochmals zusammensetzte, war es dem kundigen Beobachter kaum noch zweifelhaft, daß es das letzte Zusammensein vor dem Bruch sein würde.

Die Deutsche Staatspartei ist nicht mehr. Es gibt nur wieder Jungdeutsche und Demokraten, die sich vorläufig bemühen, die Schuld an dem Auseinandergehen von sich abzumägen und unabhängig dem Gegenpartner zuzustehen. An diesen Bemühungen — zwei Pressekonferenzen am gestrigen Nachmittag waren ihnen gewidmet — möchten wir uns nicht beteiligen. Der Blick im Bürgertum ist ohnehin schon viel genug.

Die Bata-Gefahr

Qualitätsverschlechterung - Preisermittlung - Neue Bedrohung der deutschen Schuhindustrie

Im Hinblick auf die merklichen Vorgänge, die sich anbahnen bei der Bekämpfung des Bata-Schuhes...

Das neue „Bata-System“ in Deutschland oder der falsche „Bata-System“...

Der Bata-Erfolg liegt vor allem in der geschickten Bekämpfung des Bata-Schuhes...

Das Bata-System ist nicht nur ein System, sondern eine Gefahr...

Das Bata-System ist nicht nur ein System, sondern eine Gefahr...

Das Bata-System ist nicht nur ein System, sondern eine Gefahr...

Das Bata-System ist nicht nur ein System, sondern eine Gefahr...

Das Bata-System ist nicht nur ein System, sondern eine Gefahr...

Das Bata-System ist nicht nur ein System, sondern eine Gefahr...

tragen hat. Dadurch ist die Arbeitslosigkeit in Bata und Tag an Tag...

Das neue Bata-System ist nicht nur ein System, sondern eine Gefahr...

Das Bata-System ist nicht nur ein System, sondern eine Gefahr...

Abrenindustrie im Umbau

Erneuerungsmaßnahmen empfohlen

Der Erneuerungsplan der Abrenindustrie...

Spezial von rund 40 Millionen

Ein wichtiger Teil der deutschen Abrenindustrie...

Die Verhältnisse der Abrenindustrie...

Die Abrenindustrie ist in den letzten Jahren...

Die Rentabilität der Abrenindustrie...

Die Rentabilität der Abrenindustrie...

Die Rentabilität der Abrenindustrie...

Die Rentabilität der Abrenindustrie...

Nach dem Weltmarkt

Der Weltmarkt ist in den letzten Jahren...

Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung

Die Gesellschaft für Gas- und Elektrizitätsversorgung...

Stand der Getreide- und Futterpflanzen

Im Deutschen Reich am Anfang Oktober 1930

Die Getreide- und Futterpflanzen im Deutschen Reich...

National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 8. Oktober 1930
Vorstellung Nr. 34, Miso-C. Nr. 6
Turandot
Eine chinesische Fabel nach Gozzi in 2 Akten

Hierauf:
Gianni Schicchi
von Gioacchino Forzano - Deutsch von Alfred Brügemann

Personen:
Sydney de Vries
Marie Theres Heindl
Margarethe Klose
Helmut Neugebauer

Apollo-Theater Mannheim

Täglich abends 8 Uhr.
Nur noch wenige Tage!
Gastspiel der
Berliner Rotterbühnen
mit Franz Lehars Welterfolg
Das Land des Lächelns

ALHAMBRA

Die Lustspielkannonen
Anny Ondra
Siegfried Arno
in seinem ersten
Ton- und Sprechfilm
Die vom Rummelplatz

SCHAUBURG

Ein wirklich witziger, heiterer und
origineller Tonfilmschwank:
2 mal Hochzeit
mit
Liane Haid

ROXY

Die große Besetzung:
Carmen Boni / Kampers /
Sandrock / Eugen Klöpfer
Peter Voß in
Katharina Knie
(Die Tochter des Seiltänzers)

Ab heute Mittwoch

Der Würger
Das mysteriöse Eisen-Drama
der Ufa - Die Katastrophe des
Nordexpress

Der Würger
ist der packendste Sensations-
Tonfilm, den die Welt sah

Der Würger
hatte bei seiner Uraufführung
in London einen unbeschreibl.
Erfolg

Der Würger
ist auch die tief ergreifende
Schilderung einer großen an-
gefangenen Liebe

Der Würger
zeigt eine Eisen-Katastrophe,
die mit wirklichen Eisenbahn-
zügen angeführt wurde

Der Würger
ein gemefährlicher Ver-
brecher, dessen Entlarvung die
Hauptaktion dieses Filmes ist

Der Würger
Dazu die große
Liebestragödie

Die wunderbare Lüge der
Nina Petrowna

In der Hauptrolle:
Brigitte Helm Warwick Ward

Anfang: 4.00, 6.50, 8.10

Palast-Theater

TANZ-SCHULE
J. Schröder

H 7, 14. - Privatanst. N 2, 19

Zu dem am Freitag, 19. Oktober, abends 7 1/2
Uhr beginnenden Anfänger-Kursus sind
noch einige bessere Herren erwünscht bei
mäßigen Honorar.

Versuchen Sie unser vorzügliches
Kommisbrot (60/22)
Bauernbrot (55/20)

Bäckerei Wackerle, M. 1, 9

So vorteilhaft
im Möbel-Spezialhaus
Weißes Schlafzimmer 120 cm Schrank, kompl. 220.-
Eiche-Schlafzimmer 140 cm Schrank, kompl. 260.-

Landes
am Wasserturm

Verkäufe

Zigarrengeschäft
beste Lage, nahe Wasserturm, Platz 70 Rpt.
mit Schlaf- u. Koch-Raum, spottbillig zu ver-
kaufen. Preisverhörl. ca. 300 RM.

Zimmereinrichtungen
Einzelmöbel jeder Art, nebst Piano, Grammo-
phon, Nähmaschine, Fahrräder etc.

Kontrollen-Kaffee-
und Tee-Geschäft
mit einem Zimmer,
zu sehr gut. Preis, für
600 RM., ohne Ware
ist, zu verf. Verle-
Wiede, Koch, unter
J. M. 19 an die Gef. 6.

Verschiedene Rollen
mit u. ohne Feder,
30-120 Nr. Teatrl.,
2 harte Bordwagen sehr
billig zu verf. 64444
Teuch & Schmann,
Q 7, 11, Tel. 377 47.

Gelegenheitskauf!
1 engl. Teischup, 500
cm, mit elektr. Licht,
verkauft *5492
2. Regl. O 7, Nr. 24.

Herrenzimmer
wird, perfekt, prach-
volles Stuhl, große
Bücherregal, Diplomat,
1 runder Tisch, 1
Bücherregal, 2 Stühle,
da Raum nicht mehr
genügend, für 675
RM. zu verkaufen.
Vanbe, Wasserturm-
Eisenbahn, Alie Del-
schütz, Wasserturm 2.
5339

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer,
einf. geräumt, gut
qualität, m. Spiegel-
schrank, Badtisch, m.
Wasser, 2 Bettst.,
2 Nachttisch m. Was-
sor, 2 Stühle, 2 Vor-
hänge, 2 Matrasen,
250.-, zu verkaufen.
5815 S. 4, 2.

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer,
einf. geräumt, gut
qualität, m. Spiegel-
schrank, Badtisch, m.
Wasser, 2 Bettst.,
2 Nachttisch m. Was-
sor, 2 Stühle, 2 Vor-
hänge, 2 Matrasen,
250.-, zu verkaufen.
5815 S. 4, 2.

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer,
einf. geräumt, gut
qualität, m. Spiegel-
schrank, Badtisch, m.
Wasser, 2 Bettst.,
2 Nachttisch m. Was-
sor, 2 Stühle, 2 Vor-
hänge, 2 Matrasen,
250.-, zu verkaufen.
5815 S. 4, 2.

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer,
einf. geräumt, gut
qualität, m. Spiegel-
schrank, Badtisch, m.
Wasser, 2 Bettst.,
2 Nachttisch m. Was-
sor, 2 Stühle, 2 Vor-
hänge, 2 Matrasen,
250.-, zu verkaufen.
5815 S. 4, 2.

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer,
einf. geräumt, gut
qualität, m. Spiegel-
schrank, Badtisch, m.
Wasser, 2 Bettst.,
2 Nachttisch m. Was-
sor, 2 Stühle, 2 Vor-
hänge, 2 Matrasen,
250.-, zu verkaufen.
5815 S. 4, 2.

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer,
einf. geräumt, gut
qualität, m. Spiegel-
schrank, Badtisch, m.
Wasser, 2 Bettst.,
2 Nachttisch m. Was-
sor, 2 Stühle, 2 Vor-
hänge, 2 Matrasen,
250.-, zu verkaufen.
5815 S. 4, 2.

Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuch:
Gebr. Transparent
zu kaufen gesucht.
Kupfer, unter H 7 20
an die Gef. 6/11/19
M. 21/11/19 *5412

Sparherd
gleich welcher Form
zu kauf, gelocht, An-
gehört mit G W 63
an die Gef. 6/11/19
*5412

1 großer Facettespiegel
mit 1000 Stücken,
1 Reflektiergl., An-
gehört mit Preis
*5497 Tel. 481 15.

Scott-Terrier
ob. Hund über 100
zu kaufen gesucht. An-
gehört unter H 7 20
an die Gef. 6/11/19
*5412

Vermischtes
Klavier
zu kauf, gelocht, An-
gehört mit J K 10
an die Gef. 6/11/19
*5412

Herbstaufenthalt
1 herrlich. Obdenort
empfehl. *5474
Herrn G. v. Langsdorff
Sommer (Sommer-
wald).

Alte Herren- u. D.-Hüte
mehr u. 1 an 100
zu kauf, gelocht, An-
gehört mit J K 10
an die Gef. 6/11/19
*5412

Vermischtes
Belohnung
Wer etwa 8 Tagen wurde hier
mit einem Auto eine
Aktenmappe entwendet.

Belohnung
Wer etwa 8 Tagen wurde hier
mit einem Auto eine
Aktenmappe entwendet.

Belohnung
Wer etwa 8 Tagen wurde hier
mit einem Auto eine
Aktenmappe entwendet.

Belohnung
Wer etwa 8 Tagen wurde hier
mit einem Auto eine
Aktenmappe entwendet.

Belohnung
Wer etwa 8 Tagen wurde hier
mit einem Auto eine
Aktenmappe entwendet.



Kein Braten und doch Bratensoße

Welche Erleichterung, wenn Sie bei der
Aufstellung Ihres Küchenzeittels nicht
nötig haben, nur solche Fleischgerichte
zu berücksichtigen, die genügend Soße
abgeben! Mit „Knorr-Bratensoße“
können Sie jederzeit - auch wenn Sie
gar kein Fleisch haben - eine pikante
Soße zubereiten. Ein Würfel zu 15 Pfg.
gibt soviel Soße wie 2 Pfund Braten.



